

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 42 (1908)

64 (5.3.1908)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-739255](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-739255)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 M 50 Pf., durch die Post bezogen inkl. Postgebühr 1 M 80 Pf. Man abonnere bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5. Fernspreck-Anschluss: Redaktion Nr. 170, Exped. Nr. 46.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 64.

Oldenburg, Donnerstag, 5. März 1908.

XXXXII. Jahrgang.

Hierzu vier Beilagen.

Tagesrundschau.

Londoner Zeitungen zufolge wird Kaiser Wilhelm auf seiner Mittelmeerfahrt auch Malta besuchen, woselbst eine Flottenjagd stattfindet.

Der Kaiser empfing den Kommandeur eines russischen Infanterieregiments Narina (früheren Dragonerregiments) Oberst Baron Wudberg, der ein Geschenk des Offizierskorps des Regiments überreichte.

Der Kaiser wird auf dem Dampfschiff „Deutschland“ am Sonntag vormittag auf der Bremerhavener See eintreffen und sich dann nach kurzem Aufenthalt mit dem bereitgestellten Sonderzuge nach Bremen begeben.

Die dem Reichstage zugegangenen Justiznovellen wurden heute ausgegeben.

Die Wahl des sozialdemokratischen Stadtverordneten Singer, der in die Schuldeputation des Berliner Magistrats gewählt worden war, wurde vom Provinzialschulkollegium nicht bestätigt.

Gegen Graf Lynar ist ein neues Strafverfahren wegen Sittlichkeitsverbrechen eingeleitet. Es handelt sich um vier neue Fälle, die hier nach der Verurteilung Lynars zur Kenntnis der Militärbehörde gelangt sind.

Die Präsidentenwahl in der Bremer Bürgererschaft gab der Linken Veranlassung, einen verhältnismäßigen Schritt zu tun, ohne daß sie jedoch in der Verfassungsfrage einmüht. Sie hätte ihren Kandidaten durchsetzen können. Dieser verzichtete aber. Alsdann wählte die Linke durch Zurück der Kandidaten der Rechten, Kaufmann Kolze.

König Eduard von England ist in Paris eingetroffen.

Die Absichten der französischen Regierung gehen, wie verlautet, dahin, um Casablanca mindestens 20 000 Mann zu veranlassen. Mit den schon abgedachten Verstärkungen (4000 Mann) erreicht der Bestand der französischen Truppen in Marokko bereits die Höhe von 18 000 Mann.

Der Ort Sattat südlich von Casablanca ist von den Truppen des Gegenkultans Mulya Said wieder besetzt worden.

Der russische Minister des Auswärtigen bereitet die Bekanntgabe einer Note über die Dstkefrage vor. Es heißt darin, Rußland sei erfüllt von freundschaftlichen Gefühlen für Schweden und habe nicht die Absicht, die Alandinseln zu besetzen. Nur die Würde des russischen Reiches verlange die Befestigung der Vertragsinsel, welche ein ausdrückliches Verbot dieser Befestigung enthalte.

Die Justiznovelle.

Die dem Reichstage zugegangene Justiznovelle ist zur Ausgabe gelangt. Die wichtigsten Bestimmungen derselben sind die folgenden:

I. Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz. Die Zuständigkeit der Amtsgerichte umfaßt die bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten über vermögensrechtliche Ansprüche im Werte bis zu 800 Mark, statt bisher zu 300 Mark.

§ 100a ist folgende Vorschrift eingefügt: Ist bei einem Landgericht eine Kammer für Handelsfachen gebildet, so tritt für diese Sachen diese Kammer an Stelle der Zivilkammer. Zu den Handelsfachen im Sinne des Gesetzes zählen auch Rechtsstreitigkeiten aus Grund des Gesetzes zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbes und Ansprüche aus den §§ 43–46 des Wettbewerbsgesetzes. § 108a heißt: Wird die Kammer für Handelsfachen als Besonderegericht mit einer oder zwei nicht gehörige Besondere befugt, so ist die Besondere vom Amtswege an die Zivilkammer zu überweisen.

II. Novelle zur Zivilprozessordnung. Ueber die Beerdigung wird bestimmt: Jeder Zeuge ist zu bezeugen, und zwar nach der Vernehmung. Mehrere Zeugen können gleichzeitig bezeugt werden. Der Zeuge hat den Eid dahin zu leisten, daß er nach bestem Wissen die reine Wahrheit gesagt, nichts verheimlicht und nichts hinzugefügt habe. Eine Beerdigung von Sachverhalten findet nur statt, wenn sie verlangt wird. Ueber das Verfahren bei den Amtsgerichten wird neu bestimmt.

Die Zustellung erfolgt von Amts wegen. Die Klage, sowie sonstige Anträge und Erklärungen einer Partei, die zugestellt werden sollen, sind dem Gericht schriftlich

einzureichen oder mündlich zu Protokoll des Gerichtsschreibers anzubringen. — Soll durch die Zustellung eine Frist gewährt oder die Verjährung unterbrochen werden, so tritt die Wirkung bereits mit der Einreichung oder Anbringung des Antrages oder der Erklärung ein. — Wird eine Partei durch einen Anwalt vertreten, so genügt zum Nachweis der Zustellung das mit Datum und Unterschrift versehen schriftliche Empfangsbekenntnis des Anwalts. — Eine Ladung durch die Parteien findet nicht statt. Dem Beklagten ist mit der Ladung die Klageschrift zuzustellen.

Das Gericht kann Anordnungen, die nach dem Klagestand oder den vorbereitenden Schriften noch zur Aufklärung des Sachverhalts dienlich erscheinen, schon vor der mündlichen Verhandlung treffen. Erscheinen in einem Termin zur mündlichen Verhandlung beide Parteien nicht, so ruht das Verfahren, bis die Ansetzung eines neuen Verhandlungstermins beantragt wird. Der Gerichtsschreiber hat die Zustellung des Verurteilungsbeschlusses zu vermitteln, sofern nicht die Partei, welche das Urteil erwirkt, erklärt hat, selbst einen Gerichtsvollzieher mit der Zustellung beauftragen zu wollen.

Beschließt das Gericht eine Beweisüberhebung, so soll die Annahme des Beweises sofort erfolgen. Erfolgt die Beweisüberhebung zur Vornahme einer Handlung, so kann der Beklagte zugleich auf Antrag des Klägers für den Fall, daß die Handlung nicht in einer zu bestimmenden Frist vorgenommen ist, zur Zahlung einer Entschädigung verpflichtet werden; das Gericht hat die Entschädigung nach freiem Ermessen festzusetzen.

Ueber das Verfahren nach folgende Reineinführung des Beweisverfahrens: Die Zustellung des Zahlungsbefehles erfolgt vom Amtswege; der Gläubiger ist davon in Kenntnis zu setzen. — Termin zur mündlichen Verhandlung ist nur auf Antrag einer Partei zu bestimmen. Ist ein Eintrag erhoben, der zur Zuständigkeit des Landgerichts gehört, so hat sich das Amtsgericht auf Antrag einer Partei für unzuständig zu erklären. Die Zwangsvollstreckung kann sich auf Kostenfestsetzungsbeschlüsse ausdehnen. — Das Verfahren beginnt mit dem Antrage des Gläubigers auf Bestimmung eines Termins für Leistung des Darlehensbetrages. Dem Antrage sind der Vollstreckungstitel und die sonstigen Urkunden, aus denen sich die Verpflichtung des Schuldners zur Leistung des Darlehens ergibt, beizufügen.

III. Novelle zum Gerichtskosten-Gesetz.

Für eine auf Grund des § 501 der Zivilprozessordnung getroffene Anordnung des Gerichts wird die Beweisgebühr nur dann erhoben, wenn auf Grund der Anordnung vor der mündlichen Verhandlung eine Beweisaufnahme stattgefunden hat. — Für Erinnerungen gegen den Kostenfestsetzungsbescheid werden keine Gebühren erhoben. Werden in einem Rechtsstreite mehr als vier Termine anberaumt, so wird für den fünften und jeden folgenden Termin eine besondere Gebühr in Höhe von fünf Zehntel der vollen Gebühr erhoben. Wird die Beweisgebühr oder die im § 24 Absatz 2 bestimmte Gebühr erhoben, so ist die besondere Gebühr nur für den sechsten Termin und den folgenden zu erheben. Verlegte Termine rechnen nicht.

An haren Auslagen werden erhoben: 1. Die Schreibgebühr für solche Ausfertigungen und Abschriften, welche nur auf Antrag erteilt werden oder welche angefertigt werden, weil die Partei es unterläßt, einer von Amts wegen zuzustellenden Schriftsache die erforderliche Zahl von Abschriften beizufügen. 2. Telegrammgebühren und die im Fernverkehr zu entrichtenden Fernsprechgebühren. Zur Deduktion der von den Parteien nicht zu erlegenden baren Auslagen werden Pauschbeträge erhoben. Der einzelne Pauschbetrag beträgt 10 Prozent der zum Eintrag gelangenden Gebühr, jedoch nicht mehr als 50 Mk., und im Falle der Erhebung der Klage mindestens eine halbe Mark, höchstens 100 Mark.

IV. Novelle zur Gebührenordnung der Rechtsanwälte.

An der Vernehmungsbühne und in der Depositionsbühne erhöhen sich die Gebühren um drei Zehntel. Für die Erhaltung des Schreibwerkes, sowie zum Ersatz der Kosten, welche der Rechtsanwalt Pauschbeträge und zwar mindestens 50 Mk., höchstens 30 Mk. erhält, aber dem als Prozessbevollmächtigten bestellten Rechtsanwalt nach § 13 Nr. 1, §§ 19 und 52 der Prozeßgebühr zu, so beträgt die Summe der in einer Sitzung anzurechnenden Pauschsumme mindestens 3 Mk. und höchstens 50 Mk., und wenn dem Rechtsanwalt nach § 13 Nr. 4, §§ 19 und 52 die Vergütung gebührt oder nach § 13 Nr. 3, §§ 19 und 52 die Vergütung gebührt, mindestens 4 Mk., höchstens 60 Mk. Neben dem Pauschbetrage steht dem Rechtsanwalt auch die Schreibgebühr nach § 80 des Gerichtskosten-Gesetzes zu, also für die Seite 10.

Beigefügt ist dem Gesetze eine 45 Folioseiten umfassende Begründung, sowie eine Prozeduralität. Hervorgehoben sei aus der Begründung der auf die Ausdehnung des amtsgerichtlichen Verfahrens bezüglichen Reformvorschlages folgender Absatz:

Die Befürchtung, daß der deutsche Richter sich den ihm zu übertragenden größeren Aufgaben nicht im vollen Umfange gewachsen zeigen werde, ist nach den Erfahrungen der Justizverwaltungen unbegründet. Es darf in ihn das Vertrauen gesetzt werden, daß er ebenso wie in anderen Ländern, in denen die Zuständigkeit der Einzelrichter vielfach weit über die Grenzen des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes hinausgeht, imstande sein wird, auch die ihm bei erweiterter Zuständigkeit zufallenden Streitigkeiten sachgemäß zu entscheiden.

Schon jetzt hat der Einzelrichter auf dem Gebiete der freiwilligen Gerichtsbarkeit sowie in Zwangsvollstreckungs-, Arrest- und Konfiskations- über unbegrenzte Werte weittragende Entscheidungen zu treffen. Daß er auf diesen Gebieten den Anforderungen nicht genügt hätte, darüber wird berechtigter Klagen nicht laut geworden. Die Justizverwaltungen werden überall eine hinreichende Zahl von Einzelrichtern zu finden wissen, die zur Verhandlung und Entscheidung von Prozessen mit einem größeren Streitwerte in der Stellung als Einzelrichter befähigt sind, und es darf erwartet werden, daß diese Auswahl nach Erhöhung der Zuständigkeitsgrenze mit besonderer Umsicht getroffen werden wird.

Auch dagegen, daß die Landgerichte als Berufungskammern in erweitertem Umfange Zivilsachen in letzter Instanz zu entscheiden haben werden, lassen sich nach dem Urteile der Justizverwaltungen Bedenken nicht erheben. Ebensovienig kann es als ein Nachteil für die Rechtspflege bezeichnet werden, wenn durch die Erweiterung der amtsgerichtlichen Zuständigkeit vermögensrechtliche Prozesse, die eine größere wirtschaftliche Bedeutung nicht besitzen, dem Anwaltszwang entzogen werden.

Daß es viele Rechtsstreitigkeiten über einen Wert von mehr als 300 Mk. gibt, in denen die Vertretung durch einen Rechtsanwalt ebensovienig nötig ist, wie bei Prozessen über geringere Wertbeträge, läßt sich nicht bestreiten. Andererseits steht es jeder Partei frei, sich auch vor dem Amtsgericht eines Anwalts zu bedienen.

Der Entwurf will nicht der Meinung Vorschub leisten, als sei der Bestand eines Anwalts in allen Prozessen, bei denen der Anwaltszwang fortfallen soll, überhaupt entbehrlich. Er will es lediglich der Prüfung der Parteien im Einzelfalle unterstellen, ob sie wegen der Wichtigkeit und Schwierigkeit der Sache des Bestandes eines Anwalts bedürfen.

Daß eine solche Regelung das wohlgegründete Vertrauen der Bevölkerung in den Rechtsanwaltsstand nicht erschüttern wird, läßt sich ohne weiteres annehmen. Die Regelung wird allerdings in der Uebergangszeit für die Rechtsanwaltschaft manche Unzutunlichkeiten zur Folge haben, insbesondere eine größere Zahl von Anwälten dazu veranlassen müssen, von dem Landgericht an ein Amtsgericht zu gehen; gerade die letzte Folge wird aber in mancher Beziehung als ein Vorteil für die Rechtspflege sich erweisen. So sehr im übrigen auch vom Standpunkte der allgemeinen Rechtsinteressen die Erhaltung einer in ihrer wirtschaftlichen Existenz sicher und angemessen gestellten Anwaltschaft der staatlichen Vororgane bedarf, so werden doch immer die Rücksichten auf die Bedürfnisse der rechtshuchenden Bevölkerung voranzutreten müssen.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Koloniale Studienfahrten.

Die Handelshochschule in Köln plant, wie gemeldet, für den Späthommer eine Studienreise nach Deutsch-Ostafrika. Die Kolonialverwaltung begrüßt diesen Entschluß. Sie wünscht auch noch anderweitigen Besuch der Schutzgebiete, z. B. seitens größerer Kreise von Parlamentariern, der Lehrer an Universitäten, höheren Schulen usw. Wer Gelegenheit gehabt hat, mit Teilnehmern an der Dernburgischen Ostafrikafahrt zu sprechen, der weiß, daß die Kosten solcher Reisen außerordentlich hohe sind. Man darf sagen, daß ein Kapital von mehreren tausend Mark auf den Kopf erforderlich ist. Auf welche Weise der Betrag seitens der Kölner Handelshochschule aufgebracht werden wird, darüber ist noch nichts bekannt geworden. Im allgemeinen werden solche Studienfahrten wohl nicht ermöglicht werden können ohne weitgehende Unterstützung durch das Reich oder durch die Bundesstaaten. Bei der gegenwärtigen Finanzlage eröffnen sich in dieser Beziehung aber schwerlich nennenswerte Aussichten. Staatssekretär Dernburg muß sich in den Ausgaben seines Ressorts unvermeidlich Beschränkungen auferlegen, und die Finanzminister der Einzelstaaten sind ebenfalls genötigt, mit den Staatsentnahmen genötigsten haushälterisch. Wenn also nicht von privater Seite Hilsmittel zur Verfügung gestellt werden, werden die kolonialen Studienfahrten wohl jenseit im Stadium des Projekts stehen bleiben.

Der „Sozial-Philosoph“ im Reichstag.

Stimmungswort begann die gestrige Reichstagsitzung mit einer Dankagung des Präsidenten Graf Stolberg an die Schriftführer für den ihm zu seinem heutigen Geburts- tage gespendeten Blumenkranz. Dann, nach einer kurzen, bemerkenswerten Darlegung des Abg. Kämpf (Fr.

Schluß unserer Geschäftsräume in wenigen Tagen.

**Donnerstag,
Freitag,
Sonntag.**

Für diese 3 Tage haben wir mehr wie
1400 Paar Schuhwaren
zum spottbilligen Verkauf ausgelegt.

Preis-Beispiele:
Elegantester Confirmanten-Stiefel 7.50.
Damen-Boxcalf-Stiefel . . . 6.50.
Herren- . . . 7.50.
Kinderstiefel, 18"-22" . . . 1.50.

Warenhaus Gebr. v. Wien, Staust. 19.

Von Anfang März befindet sich unser Geschäft Langestr. 6, n. d. Lappan.



Die grösste
Auswahl!

Jede Preislage
von 13 Mk. bis
35 Mk.

Consum-Marken
oder
Rab.-Scheine.

Voller Ersatz für feine Massarbeit!

Konfirmanden- Anzüge

kaufen Sie am besten u. billigsten im Konfektionshause

H. J. Bengen,

Langestr. 64. Fernruf 543.

Lehrlingsausrüstungen
für jeden Beruf!

Hüte, Wäsche, Schlupse.

Zwangs- versteigerung.

Am Freitag, d. 6. März d. J., nachmittags 4 Uhr, gelangen in der Harmonie in Oldenburg:
7 Schweine, 13 Hühner und 1 Gans, 3 Teppiche, 1 Konfirmandenwagen mit Bauer, 6 Regulatoren, 8 Stühle, 8 Sofas, 8 Schränke, 2 Kommoden, 4 Bilder, 2 Kommoden, 1 Spiegel, 6 Spiegel, 1 Spieluhr, 3 Vorden mit 23 bunten Gefäßen, 4 H. Tische, 2 Küchenschänke, 3 Sofa, 6 Biergläser, 1 Kronleuchter, 1 Paar Portieren m. Stange, 4 Tischdecken, 4 Fruchtgeschalen, 2 Wundeländer, 3 Baken, 5 bunte Blumentöpfe, 3 Vertikals, 1 Wasserfontäne, 1 Fahrrad, 1 Haussegen mit Wurst, 1 Vogelbauer, 2 stumme Diener, 1 Rauchfisch, 2 Nähmaschinen, 1 Lacktaube m. Bauer, 2 Sessel, 1 Kellervorlage, 1 Kolophon - Musik - Automat, 1 Gewehr, 2 Mädelchen, 1 Geige mit Bogen, 1 Wanduhr, 1 Kaffeetisch u. 1 Hängelampe gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Pape,
Gerichtsvollzieher.
Lichtiger Kattensänger (Vint-
scher-Virt) billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Wegen Vergrößerung der Karosseriefabrikation wird der
Luxuswagenbau aufgegeben u. infolge dessen sämtliche fertige und
in Arbeit befindliche **Wagen (ca. 40 Stück)**
zu jedem annehmbaren Preise verkauft.
Zweijährige Garantie wie bisher.
Verschiedene Coup's, Landauer, Halbverbede, Jagdwagen,
vieräder, Dogcaris, Sandeisher, Phaetons, Pannwagen, Oppen-
heimer und Stuhlwagen u.
Delmenhorster Wagenfabrik.

Maschinenwerk,
im Gebrauch billiger wie Rohren, 100 Pfd. frei ins Haus 80 Pfd.
Grabatorf, schwer, trocken,
am Dorfplatz Doppelsieder 11 Wf.
Dorfwerk Jeddeloh II.
Joh. Frerichs.

Bestellungen erbitten: Kuehner Damm Nr. 2. Fernspr. 374.



Küchen-Einrichtungen
inkl. Möbeln in jeder Preislage.
Permanente Musterfächer-Ausstellung.
Verwand franks. - Katalog gratis.

B. Fortmann & Co., Langestr. 21,
Oldenburg. Fernspr. 65.

**Garantie-
Zahnärztin u. Kämme
Kreuzdrogerie,**
Achterstraße 22 a (am Markt).
Übersee. Zu verkaufen drei
Ballenhalber u. drei Stuhlhalter.
Kreuz Weiners.

Kind in Pflege zu geben. Off. m.
Fr. u. B. 18 Nal., Langestr. 20.

Rud. Mahler,
Zahntechniker,
Oldbg., Heiligengelstr. 311.
Atelier f. künstl. Zähne
u. alle Zahnoperationen.

Guter bürgerlicher Mittags-
tisch für mehrere junge Leute.
Rebberes Kille, Langestr. 20.

Großherzog. Theater.
Donnerstag, d. 5. März 1908.
80. Vorstellung im Abonnement:
„Das letzte Wort“.
Theaterstück in 4 Akten von F.
von Schöndörfen. Kassenöffnung
7. Anfang 7 1/2 Uhr.

Bremer Stadttheater.
Freitag, den 6. März: „Rigo-
letto“ Anfang 7 Uhr.
Sonntag, den 7. März:
„Brina Friedrich von Homburg“
Anfang 7 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeigen.
Ihre Verlobung bezeugen sich
ergebenst anzeigen

Meta Hillje
Johann Ackermann.
Wohnort: Westhof.
3. St. Kleinschmel.

Geburts-Anzeigen.
Die glückliche Geburt eines
gebunden Mädchens zeigen an
Mrs. Barne und Frau
Almunda geb. Kettler.

Todes-Anzeigen.

Donnerstag, 3. März.
Heute entschlief im Ruhe-
stadium nach langer, nach-
haltiger Krankheit
unser lieber, guter Bruder,
Schwager und Onkel, der
Herr, Wäger
J. Friedrich Beckhusen
in seinem 60. Lebensjahre,
welches tiefbetrübt zur An-
zeige bringen

Die Angehörigen.
J. Bantelmann
geb. Beckhusen.
G. Meyer und Frau
geb. Beckhusen.
G. Beckhusen.
geb. Beckhusen.
Beerdigung am Sonn-
abend, nachm. 2 1/2 Uhr, v.
Ruhesplatz auf dem Dym-
steter Kirchhof.

Nordmoselehn, 3. März
1908. Heute (abend 7 Uhr
stark plötzlich und uner-
wartet nach 4tägiger Krank-
heit (Gehirn-Entzündung)
unser liebe kleine Tochter

Anna
im zarten Alter von kaum
7 Monaten, welches tief-
betrübt zur Anzeige bringen
G. Woltermann u. Frau,
geb. Meyers,
nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet am
Freitag, den 6. März, nach-
mittags 3 1/2 Uhr, auf dem
st. Kirchhofe statt.

Neu-Aden, 3. März 08.
Heute (abend um 11 Uhr
nach langer Leiden
mein lieber Mann, meiner
Kinder treuer Vater,
lieber Bruder, Schwager
und Onkel, der Landmann
Gerhard Klotzger
im Alter von 44 Jahren.
Dieses bringen tiefbetrübt
zur Anzeige die trauernde
Witwe

Anna Klotzger
geb. Meyer
nebst Kindern.
Die Beerdigung findet am
Sonntag, den 7. März,
nachmittags um 3 Uhr n.
Halle statt. Um 2 Uhr
Trauerfeier im Hause.

Oldenburg, 3. März 08.
Heute (abend) entschlief sanft
nach längerem Leiden mein
lieber Mann, unser guter
Vater, Schwiegervater und
Großvater, der Rentner
Georg von Münster
im 73. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Frau Adele von Münster
geb. Martens und Kinder.
Die Beerdigung findet am
Sonntag, den 7. März,
morgens 9 Uhr, auf dem
Gartenfriedhofe statt.

Die Angehörigen.
Donnerstag, 3. März.
Heute entschlief im Ruhe-
stadium nach langer, nach-
haltiger Krankheit
unser lieber, guter Bruder,
Schwager und Onkel, der
Herr, Wäger
J. Friedrich Beckhusen
in seinem 60. Lebensjahre,
welches tiefbetrübt zur An-
zeige bringen

Die Angehörigen.
J. Bantelmann
geb. Beckhusen.
G. Meyer und Frau
geb. Beckhusen.
G. Beckhusen.
geb. Beckhusen.
Beerdigung am Sonn-
abend, nachm. 2 1/2 Uhr, v.
Ruhesplatz auf dem Dym-
steter Kirchhof.

Die Beerdigung findet
am Sonntag, den 7. März,
nachmittags um 3 Uhr, auf
dem Gartenfriedhofe statt.

Heute nachmittags entschlief
nach längerer Krankheit in
der Heilanstalt Wehen
unser lieber Bruder und
Onkel
Carl Neumann.
Dr. med. G. Neumann.
K. Neumann.
A. Neumann.
Oldenburg, 4. März 1908.

Die Beerdigung des ver-
storbenen Hofmüllers a. D.
Karl Köhler
findet Sonntag, mor-
gens 9 Uhr, vom Trauer-
hause, Donnerstr. 54,
aus statt.

Weitere Familien-Nachrichten.
Geboren (Sohn): Schnei-
dermeister Herr. Meite, Elise-
beth. S. S. Groenewald,
Widum. Eberhard Riez, Re-
stliche. S. Schönborn, Re-
hauken. D. Dumen. G. Carl-
Groben. A. S. Wits, Leer.
Erdbeer: Landm. Ewald Wils.
Herr. Schöder, Elisabeth.
Landwirt: Johann Oli-
manns Boethoff, Barthelemer.
Schneidermeister Herr. Ber-
nard Heimerling, Barbel. Land-
mann Johann Theodor Lüben.
Hortelbrüder. Goldschmied Jo-
hannes Heinrich Peters, Barbel.
Landw.-Oberleutnant. Heiler,
Wilsheimshofen. Herr. Dumen,
Leer.

Verlobt: S. Ennen, Nor-
den, mit A. Goodmann, Speyer-
sehn. Elise Giesel mit Arnd
Hendrich, Ulrich. Julie Hinen.
Hortelbrüder bei Riese, mit Enn
Hollmurtel, Westhof. Frau
Hensen mit Oberlehrer Dr.
Dugo Humbert, Siegen.

Verheiratet: Schneider
Heinrich Johann Heeren m.
Catharina Angela Gerhardt
Hellen, Barbel. Landwirt Joh.
Derner mit Frau. Anna Maria
Oltmanns geb. Heeren, Hortel-
brüder. Karl Julius m. Eltine
von Freeden, Norden.

Gestorben: Landarbeiter
Johann Oltmanns, Nordhof, 65.
J. Landmann Gerhard Wils-
von Höben, 70 J. Land-
wirt Heinrich Heermann, Sil-
berland II, 79 J. Wolf Dick-
mann, 65 J. Jan L.
Schipper, Kennel, 72 J. Land-
arbeiter Herr. Weers, Sand-
horst, 82 J. Heinrich Gerhard
Höben, Stapelmoor, 84 J. Fel-
ler Wolf Reinhard, Wilhelm-
shofen, 38 J. Proprietär Joh.
Oltmanns, Heppens, 80 J. Per-
sonat Julius Schlademann,
Delmenhorst, 72 J. Diebold
Huntmann, Delmenhorst. Pro-
prietary Dieb. Bolte, Hammel-
moor, 65 J. Herr. Wolf
Jensen, Glüning, 33 J. Wils-
Höben, Brate, Schlosser Ernst
Brate, Brate, 35 J.

Empfehle zur Konfirmation:

Schwarze und farbige Kleiderstoffe,

bekannte Spezialität der Firma.

Anfertigung nach Mass im eigenen Atelier unter Leitung einer erstklassigen Direktrice.

Solideste Fabrikate.
Sehr preiswert.

P. F. Ritter, Hoflieferant,

Oldenburg i. Gr., Langestr. Nr. 79.

Anstandsrocke.

Wäsche
für Damen und Konfirmanden.

Taschentücher.



Nr. 10.

Odenburg, Donnerstag, den 5. März 1908.

IV. Jahrgang.

Inhalt: Landwirtschaftlicher Wochenbericht. — Aus der Vereinigung deutscher Schweinezüchter. — Anlage von Korbweidenkulturen. — Landwirtschaftlicher Fragekasten.

Landwirtschaftlicher Wochenbericht.

Von J. Huntemann, Wildeshausen.

Aus dem Lande, 4. März.

Die Witterung der letzten Woche

ist wieder verhältnismäßig milde gewesen. Der März hat bereits mehrere Sommerstage zu Anfang geliefert. Das ist zu viel, weil uns nach dem Volksmunde nur 9 im März zuteil kommen. Die Winterfrucht treibt schon bei dem Sonnenschein. Nun ist es also Zeit, Chilisalpeter oder Ammoniak zu streuen, damit der Stickstoff noch richtig wirken kann, ganz unbekümmert darum, ob es später noch wieder schneit oder nicht. Am meisten fehlt im Frühjahr unseren Feldern der Stickstoff. Auf dem Moore beginnt für den Roggen eine schlechte Zeit. In der Nacht friert der Boden auf, am Tage trocknet es sehr und so verbrennt die junge Pflanze mehr Wasser, als sie aus dem Boden zieht. Sie verdurftet, und das ist dann ihr Tod — das ist Auswintern.

Auf dem Felde

wird jetzt schon wieder gearbeitet, da vieles Land dazu trocken genug ist. Das ist auch richtig, wenn man mit der Frühjahrseinstellung rechtzeitig beginnen will, denn früh säen und düngen gibt sicheres und reiches Korn. Auf den Hochmoorflächen kann man schon baldigst mit der Düngerausbreitung beginnen, da es sich gezeigt hat, daß solcher Dünger am besten scheidet und auch am wenigsten durch Nachfröste leidet. Wo man noch Strohbinden benötigt, da sehe man sich eiligst darauf, daß man sich solchen für die nächste Zeit verschafft. Viehlaß wird geflegt, daß nicht Thomasmehl genügend zur Verfügung steht. Wo das der Fall ist, nehme man Superphosphat, was ja sofort wirkt, oder Guano, der auch überall zu haben ist, oder Knochenmehl. Letzteres wirkt ja am besten zu Nachfrösten, weniger gut zu Hafer, weil die Vegetationszeit des Hafers zu kurz ist und Nachfröste besseres Aufschließungsvermögen haben. Unser Altmeyer Rühn sagt sehr richtig in einer Abhandlung über das Knochenmehl: wenn man zu Hafer Knochenmehl gibt, so tut man dies nicht des Hafers, sondern des nachfolgenden untergeordneten Klees wegen, damit dieser die Phosphorsäure ausnützt. Auf der Geest ist es vielfach gebräuchlich, zwei Drittel der benötigten Phosphorsäure in Form von Thomasmehl zu Hafer zu geben und den Rest als Ammoniaksuperphosphat. Man hat dann immer eine durchweg brillante Wirkung. Zu Kartoffeln gibt man durchweg als Beidünger, wohl auch als Volldüngung, Guano, weil die Kartoffeln danach besonders gut schmecken. Als Kalksalz kommt zu Kartoffeln nur das 40prozentige Kalksalz in Betracht. Den Stalldünger spart man am besten für Nachfröste, weil diese den Stallmist am besten ausnützen.

Die Ansaat von Klee unter Winterfrucht

wird jetzt vielfach durchgeführt und mit gutem Erfolg, da dann die Deckfrucht nicht so lange den Klee beschattet. Je früher man ansät, desto besser ist es. Am besten ist das leichte Einlegen des Kleeamens. Es sei noch besonders auf die Winterwertigkeit mancher Kleearten hingewiesen. Die Kleebeisamen halten sich im Boden mehr als 10 Jahre. Wo einmal Kleebeisamen im Felde war, sie man keinen Klee wieder an. Güter Kleeamen ist in diesem Jahre teuer wegen der sehr mäßigen Ernte. Man kauft nur von bekannten realen Firmen, und zwar unter Garantie der Kleebeisamkeit, nicht aber Samen, der auf Kleebeisamen untersucht ist. Der viel gepriesene Schnellreife Klee hat nur den Vorzug, daß er teurer ist, weiter keinen. Der meiste Kleeamen, der hier gebraucht wird, stammt aus Oberfranken und bewährt sich vorzüglich.

Die Moortwirtschaft

hat es in den letzten Jahren auch vorwärts gebracht durch die Anwendung des Strohbindens. Für die Anfänger in der Moortwirtschaft muß es Regel sein, möglichst bald auf dem Hochmoor Grünland anzulegen, um Vieh halten zu können. Der Stallmist nährt nicht bloß, sondern schützt auch Nährstoffe im Moorboden auf durch seine Batterien. Hauptfache bleibt bei der Anlage der Grünlandereien auf Moor die Anwendung der Walze, da die meisten jungen Grasflächen verdorren. In jeder Moorkolonie sollte eine gute Walze sein. Ferner ist es sehr wichtig, daß nur sehr geringe Abzugsgräben gemacht werden, weil sonst ebenfalls Verdorren der Pflanzen eintreten muß. Hierbei wird noch am meisten gefehlt. Die Einführung der Grünbindung auch in die Moortwirtschaften muß das erstrebenswerte Ziel der nächsten Zeit sein, weil erst dann viel billiger gewirtschaftet werden kann und die Ernte sicherer werden.

Die Kalkbinderträge

müssen vorzüglich abgeschloffen werden, das zeigt der Fall in Hohenberg. Die Odenburger sind doch viel schlauer zu Werke gegangen, als sie sich jetzt mit einer großen leistungsfähigen Gesellschaft in Verbindung setzen. Die Odenburger hoffen immer noch, daß es gelinge, daß für die nächste Zeit in den Odenburger Bergen gehoben wird.

Der Gerbuchverein für die Odenburger Geest wirkt in bisheriger Weise weiter. Sehr gut werden die Stallkührungen sein, da sonst noch viele gute Tiere nicht ins Gerbuch kommen, weil die Besitzer die Wege scheuen. Wenn so weiter gearbeitet wird, ist in absehbarer Zeit überall der Segen eines Gerbuches zu verspüren, ganz besonders, wenn auf scharfe Vermerkung der Nachzucht geachtet wird. Das ist das Unerläßliche, was man fordern muß. Ebenso wird die Beschäftigung der großen Seihen den Gerbuchvereins-

mitgliedern große Abgabebereiche verschaffen. Die Einrichtung von Milchkontrollvereinen in den Rentern Odenburg, Delmenhorst, Wildeshausen kann nur eine Frage der Zeit sein. Die Züchter sind jetzt für solche Einrichtungen reif, da sich die Kontrollvereine als ein wahrer Segen erwiesen haben. Darum unterstützt auch die Landwirtschaftskammer die Kontrollvereine so sehr mit finanziellen Mitteln. Die Vorzüge des mittelschweren Geestviehs werden sehr bald von auswärts gewürdigt werden, darum ist es jetzt die rechte Zeit, mit allen Kräften für die Ausbreitung des Gerbuches zu sorgen. Wenn in großen oder örtlich weitgelegenen Gemeinden ein Vertrauensmann nicht alles besorgen kann, so müssen eben mehrere Vertrauensmänner in einer Gemeinde tätig sein. Es wird sich dann auch möglich machen lassen, daß die amtliche Küdung der Tiere dem Gerbuch übertragen wird, wie in der Wefermark und im Jevelande.

Die schöne Frühlingsluft

mit dem Sonnenschein ist so recht ein günstiger Faktor für Tiere, die mit Krankheiten behaftet sind. Es ist darum auch wichtig, Pferde, die mit Drupe behaftet sind, Kindvieh, das „ungew“ ist, jetzt am Tage hinauszutreiben. Sehr gut wirken die grünen Weiden als Heilmittel für heruntergekommene Pferde, ebenso sonstiges Grünfutter, nur der grüne Roggen scheint davon eine Ausnahme zu machen. Bei den alten Römern wurde der Roggen allerdings nicht als Brotkorn, sondern nur als Grünfutter angebaut.

Als erstes Grünfutter für Schweine

baue man Feldbohnen in Reihen an. Es ist dies ein sehr nahrhaftes, kalkreiches Grünfutter, was namentlich den jungen Ferkeln sehr zuträglich ist. Die letzteren sind jetzt angenehmer los zu werden. Dagegen ist die Schweinemast nach wie vor sehr unrentabel. Es ist nicht abzuweisen, wann dieser Zustand sich ändert.

Eine einfache Anweisung für Nadelholzkulturen im Frühjahr

gibt die landwirtschaftliche Wochenschrift für die Provinz Sachsen. Für die Pflanzung geben wir folgendes wieder: 1. Kieser. Pflanzung ist notwendig auf hart verkrusteten, auf zum Aufstehen neigendem Boden, auf leicht verwehendem Sande sowie auf hart kuppeltem Terrain. Am zweckmäßigsten ist die einjährige Kiefernplante, deren 2 in 30 Zentimeter tief umraute Böder gepflanzt werden. Bei einer Pflanzweite in den Reihen von 1 Meter und einem Reihenabstande von 1,2–1,3 Metern find 4200 bzw. 3850 Pflanzen pro Morgen erforderlich. Man achte darauf, daß gekaufte Pflanzen sofort nach Empfang in kleine Gräben eingeschlagen, daß sie für das Pflanzgeschäft selbst zu kleineren Gruppen in leichte Körbe gepackt werden, daß in diesen die Wurzeln mit feuchtem Sande oder noch besser mit feuchtem Heu- oder Moosplaggen bedeckt und sie so faum eine Minute der Sonne und dem Winde ausgelegt sind (keine Pehm- oder Wassertröpfe!).

Das Pflanzloch wird am besten mit einem kleinen Kohl-Pflanzholz (nicht Spaten!) hergestellt; es wird so dann die Pflanze vorzüglich aus dem Korb herausgehoben und dann die Wurzel möglichst natürlich und senkrecht in das Pflanzloch hineingehängt, und zwar so tief, daß die untersten Nadeln noch in der Boden kommen, etwas Erde mit der Hand eingerammt und das Loch mit dem daneben stehend ausgehauenen Pflanzholz durch leisen Druck geschlossen und schließlich vorzüglich mit dem Fuße angetreten. Für die Nachbesserungen sind in den ersten beiden Jahren zweijährige Pflanzen, später und auf allen besonders schwierigen Lagen am meisten Kiefern-Ballen zu empfehlen. Kiefern-Ballen werden am besten mit einem einfachen Spaten vierseitig ausgehoben und in ein Loch gesetzt, das größer und namentlich auch tiefer als der Ballen ist.

Ballenklänge werden auf Benarben und so bindigen Boden angelegt, daß später der Wurzelballen hält. Nach Abschaltung des Bodenerüberzuges wird die Fläche oberflächlich behackt, abgekratzt, mit 5 Pfd. Kiefernfasen pro Morgen breitwürfig besät, dann gehackt und gewalzt.

2. Für Pflanzungen von Fichten eignen sich am meisten 3–4jährige verästelte Pflanzen, die in das für sie im Herbst vorbereitete Grab- oder Radloch recht flach eingeseht werden müssen und keinesfalls tiefer als sie bisher gestanden haben. — Für die Anlage von Fichten-Ballenkulturen gilt das bei der Kiefer Gesagte, nur ist hier das doppelte Saatquantum, 10 Pfd. pro Morgen, erforderlich.

Aus den Tagungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft interessieren uns nach den Mitteilungen der D. L.-G. folgende Punkte:

Der erste Vortrag wird von Professor Dr. A. Stutzer-Königsberg über die

Stickstoffbindung mit besonderer Berücksichtigung von Kalksalpeter, Kalkstickstoff und Stickstoffalkal.

gehalten. Der Vortragende weist darauf hin, daß eine neue Beschreibung über die Stickstoffbindung aus verschiedenen Gründen erwünscht sei, insbesondere mit Rücksicht auf die seit längerer Zeit andauernde Tendenz des Steigens der Preise für Chilisalpeter und für andere Stickstoffdünger. Die Ausnützung der atmosphärischen Luft ist für die Technik, Industrie und Landwirtschaft eins der wichtigsten

Probleme der Gegenwart. Ungefähr gleichzeitig wurde das lenkbare Luftschiff und die nutzbringende Umwandlung des Stickstoffs der Luft in Düngstoffe und in die für viele technische Ergebnisse unentbehrliche Salpetersäure erfunden. Es werden in absehbarer Zeit große Mengen solcher Düngstoffe in den Handel gebracht werden, und es ist von Wichtigkeit, daß wir deren gute und schlechte Eigenschaften kennen lernen. Mit Hilfe der Elektrizität stellt man entweder Kalksalpeter (Norge-Salpeter) oder Kalkstickstoff (Stickstoffalkal) her.

Ueber die Eigenschaften des Kalksalpeters und dessen Wirkung auf die Pflanzen sei kurz folgendes bemerkt: Der Kalksalpeter ist sehr leicht löslich, er wird von der Ackerfrume nicht festgehalten, sondern er ist darin ebenso frei beweglich, wie der Chilisalpeter. Dieser letzte hat die Eigenschaft, einen schweren Boden zur Krustenbildung zu veranlassen; beim Gebrauch von Kalksalpeter bleibt der Boden locker. Nach Maßgabe der bisher ausgeführten Versuche scheint bei Salpütrichten der Kalksalpeter die gleiche Wirkung auszuüben, wie dieselbe Menge von Stickstoff in Form von Chilisalpeter gegeben. Für Kaps sind noch keine Versuche ausgeführt. Die günstigen Erfahrungen, die man bei der Düngung zu einem andern Kreuzblütler, dem weißen Senf, machte, lassen es als wahrscheinlich erscheinen, daß der neue Salpeter auch beim Raps seine Schuldigkeit tun wird. Bei Zuckerrüben hat der Kalksalpeter sowohl bezüglich der Höhe der Erträge, wie auch hinsichtlich des Zuckergehaltes mit dem Chilisalpeter sich als gleichwertig erwiesen. Die Düngung zu Futterrüben dürfte zweckmäßiger mit Chilisalpeter auszuführen sein, falls man nebenbei nicht Kainit gibt. Die Futterrübe muß das Natrium des Chilisalpeters beinahe vollständig recht gut aus. Bei der Kartoffel scheinen beide Salpeterarten die Höhe der Erträge in gleicher Weise zu beeinflussen; bezüglich des Stärkegehaltes hat der Vortragende auffällige Beobachtungen gemacht. Im trockenen Sommer 1906 war der Stärkegehalt nach Gebrauch von Kalksalpeter höher und nach Düngung mit Chilisalpeter niedriger. In dem außerordentlich heißen Sommer 1907 fand man das umgekehrte Verhältnis. Es ist erwiesen, namentlich bei Zuckerrüben und bei Kartoffeln, die Versuche unter den verschiedensten Verhältnissen fortzuführen. Bemängelt wurde die Eigenschaft des Kalksalpeters, daß er sehr schnell Feuchtheit anzieht und beim längeren Aufbewahren eine schmierige Masse bildet. Die Aufgabe der Technik muß es sein, diesen Uebelstand zu beseitigen.

Der Kalkstickstoff (und Stickstoffalkal) belästigt Arbeiter und Pferde beim Ausstreuen, und es ist eine dankenswerte Aufgabe der Maschinenfabrikanten, an den Düngereinsatzmaschinen Einrichtungen zu treffen, durch welche die Belästigung der Arbeiter und der Pferde durch Staub auf ein möglichst geringes Maß eingedrückt wird. Beim Aufbewahren des Kalkstickstoffs wird es unangenehm empfunden, daß die Säcke plazen, indem der Kalksalz fast ausschließlich in gelöschtem Kalk verwandelt. Die Sache der Technik und der Industrie ist es, die geringsten Uebelstände zu beseitigen.

Der Vortragende geht auf die im Boden stattfindenden Umwandlungen des Kalkstickstoffs ein, bezieht den Einfluß dieses Düngers auf die Keimung der Samen in der Ackerfrume, die Zulässigkeit einer Kopplung mit Kalkstickstoff bei Winterhalbfeldern vor Beginn des Frühlings, die Unzulässigkeit einer Kopplung während des Frühlings, die zweckmäßige Zeit des Ausstreuens vor der Saat und die Anwendung bei den einzelnen Feldfrüchten. Der Kalkstickstoff (Stickstoffalkal) hat sich als ein recht beachtenswerter Dünger in einem tiefen Boden (nicht im leichten Sand und im Moor) namentlich bei Kartoffeln, Weizen, Roggen, Hafer bewährt. Die Landwirtschaft kann hinsichtlich der Stickstoffdünger guten Rutes in die Zukunft blicken, indem eine niemals verfliegende Quelle, die atmosphärische Luft, für die Düngereinfabrikation jetzt zur Verfügung steht. Je mehr die Technik und Industrie die Art der Verarbeitung dieses Stickstoffs zweckdienlich gestalten und je größer der Wettbewerb in der Fabrikation von Stickstoffdüngern sein wird, desto mehr werden die Preise für diese zum Vorteile der Landwirtschaft erniedrigt werden.

Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Nach dem Danke des Vorsitzenden entpinnst sich eine lebhafteste Erörterung, die sich zunächst um die Mängel im Vorgehenssalpeter-Handel dreht. Herr Dr. Weiss, Vertreter der Vereinigung der Salpeterproduzenten, bemängelt die Preisberechnung für das kg % im Vorgehenssalpeter. Entgegen den Ausführungen des Vortragenden für Vorgehenssalpeter, der die besten Vorrichtungen für die Probenahme und Analyse mit den hygienischsten Eigenschaften begründen will, bleibt sowohl der Vorsitzende, wie Herr Dekonomierat Viktors-Wendhausen, Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. Ritter von Sorholt dabei bestehen, daß den berechtigten Wünschen der Landwirte, die bereits Herr Prof. Stutzer zum Ausbruch gebracht hat, durchaus Rechnung getragen werden müsse. Der Ersitzer, Herr Ende, glaubt die mögliche Berücksichtigung der Wünsche aufzulegen zu können.

Eine Anfrage, ob Stickstoffalkal zugleich mit Superphosphat angewendet werden könne, verneint Herr Prof. Stutzer.



Hand-Sämaschine
„PRAKTIKUS“
für Klee, Grassamen und Getreide.
Prospekt mit glänzenden Empfehlungen seitens
grosser und kleinerer Besitzer zu Diensten.
Mk. 10 und 50 Pfg. für Verpackung
gegen Nachnahme.
Bezahlt sich durch einmaligen Gebrauch.
Tausende jährlich verkauft.
D. Müller & Co., Hamburg 8, Feldsamen-
Handlung.

Maisfuttermittel

hergestellt aus bestem nordamerikanischen Mais ohne fremde
Beimischung.

Original-Glucose-Maisölkuchenmehl

30—35 Proz. Protein und Fett.

Vortreffliches Maifutter für Schweine und Rindvieh.

Maizenafutter

26—32 Prozent Protein und Fett.

Bestes und ergiebigstes Futter für Milchfühe.

Spezialfutter für Jungvieh.

Schäfer Verbaulichkeitsgrad.

Man verlange Prospekte und Muster. Bezugsquellen
werden nachgewiesen durch

Corn Products Co.

mit beschränkter Haftung, Hamburg,
oder deren Vertreter **Friedrich Bork,**
Oldenburg i. Gr., Postfach 15.

Eggen

Wieseneggen, Ackereggen s-Form,
Zickzackeggen, Feineggen,

Saateggen,

bekannte u. bewährteste Fabrikate
der Fabrik landw. Maschinen
u. Geräte von

Gross & Co.,

Leipzig - Eutritzsch.

Anfragen erbeten. — Verzeichnis postfrei.

***** Entfettetes *****
la Futter-Fischmehl
für Schweine, Rindvieh, Hühner, Geflügel etc.,
schnellste Mast, starke Knochenbildung, erhöhte Eierproduktion.
Man verlange Prospekt. Drucksachen gratis.
A. Th. Spethmann & Co., Hamburg,
Fischmehlfabrik auf Wilhelmsburg (Elbe).

Die Sandverwertung!

Ahrens-Maschinen sind allen voran!
Ahrens-Maschinen sind weltbekannt!
Ahrens-Maschinen sind billig!
Mauerstein-, Dachstein-, Brunnentrenn-Formen.

Emil Ahrens, Berlin W.

Potsdamerstrasse 10 II.
Man verlange gratis „Brochure die Sandverwertung“.

Lehranstalt landwirtschaftliche Buchführung

E. Dieterichs Nachfolger, Hannover, Leopoldstr. 2.
— Altrenommiertes Institut. —

Unterrichtsbereitung in einfacher und doppelter landwirt-
schaftlicher Buchführung, Vins- und Gutsverwalter-Geschäften,
Feldweihen und Viehhöfen. Ausbildung landwirtschaftlicher
Buchführer und Wirtschaftler.

Eintritt jederzeit.

Prospekte frei.



Motoren

für alle flüssigen Brennstoffe

Sauggasanlagen

für Braunkohle und Anthracit

Dieselmotoren

liefert in bekannter bester

Ausführung

Gasmotorenfabrik Deutz

in Köln-Deutz.

Bureau und Reparaturwerkstatt

Münster i. W., Bahnhofstr. 37.

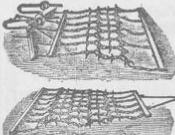
Landwirte! Jetzt wird es Zeit,

an die Anschaffung von
Wieseneggen, Flügen
und Ackereggen pp., ebenso an die Reparaturen an Mäh-
maschinen, Deutchen, Blühen pp. zu denken. — Bestellungen
auf Mähmaschinen, Deutchen, Deutender, Drillmaschinen,
Düngereisen pp. nehme schon jetzt entgegen.

Oldenburg. Gerd Even,

Flüg- u. Eggenfabrik.

Unentbehrlich für jeden Landwirt



ist die

Meifort'sche Original-Wiesenegge,

Beste Egge der Gegenwart!

Jährlicher Absatz einige Tausend.

Cl. Meifort Söhne, Wieseneggenfabrik,
Sude-Itzehoe.



Heber 500 Mark Fanggeld
in nur einem Jahre
erhielt Förster B. Prochnow
für 102 Stück geangene Füchle;
gewiss ein schöner Nebenver-
dienst, der jedem Grundrod zu
guten ist. Bestes Fuch-
tellegen Nr. 11b mit 10 Flügen und mit Pulverette 6 Mk.
Grell's 2 kg. Fuchstetterung in Dosen à 2 Mk. und 4 Mk.
Ausgezeichnete Preisurteil mit Empfehlungen nach Staats
von Waccuant-Gezelles gratis und franco.
Geynauer Kaut Hieser-Jenfabrik E. Grell & Co., Geynauer in Schl.

W. Siedersleben & Co., Bernburg (Anh.)

G. m. b. H.
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen.

Hackmaschinen.

Die besten Drillmaschinen

Saxonia

für Berg und Ebene.

Kataloge etc. umsonst.

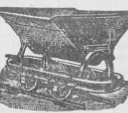
Düngerstreuer

„Nil Ultra“
streut sämtliche Dünger-
arten unter Garantie.

Hackapparate, Hackflüge.

Bremer Feldbahngesellschaft

— m. b. H. —
Bremen, Oldenburg,
Langenstr. 33/34. äuß. Damm 22.
Tel. 3139. Tel. 760.



Feldbahnen

zu
Kauf und Miete
sofort lieferbar.

Ausführung kompletter Anschlußgleise
inkl. sämtlicher Erdarbeiten.
Kostenanschläge gratis.

Die Molkerei im eigenen Hause hat jeder kleinere und
mittlere Landwirt in mein. neuesten **Milchentränkungs-**
Apparaten, E. K. 6sterr. Patent Nr. 20904, ohne Wasserkühlung.
Säure Entnahme ohne Kraftbetrieb. Bester u. billigster
Ersatz der teuren Zentrifugen. Grosse Butterausbeutung in
hochfeine Süßrahmbutter.
Pr. n. Lit.-Inb.: 2 4 6 8 12 16 20 25 30 40 50
70 mal prämiert. 2.20 2.75 3.30 3.90 4.50 5.00 5.50 6.00 6.50 7.00 7.50
Carl Fritz, Mellichstadt, Butter- und Honigscheider-
Maschinen-Fabrik.

LEIPZIGER & Co.

Feldbahnfabrik

Dortmund am Hafen

Telephon 482 Telegramm-Adr.: „Schmalspur“
liefern zu

Kauf und Miete

Schienen, Gleise, Weichen, Drehscheiben und Wagen für
— Ziegeleien, Kalkwerke, Steinbrüche, Torfabriken —
neu und gebraucht.

Eigene Patent-Kugel-Rollenlager.

Ohlendorf's Peru-Guano



„Füllhornmarke“

ergibt höchste Erträge an
schmackhaftem u. gehaltreichem
Gras und ist daher besonders
auch geeignet als Dünger für
Wiesen und Weiden.

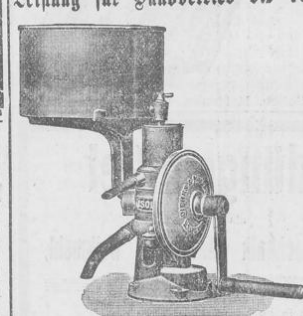
Lindenhofer Saaf- u. Kartoffel-Egge

(Rein- und Rübenegge).	
6 Felder 90 Zinten ca. 65 kg 4,00 Mtr. Arbeitsbreite //	48,—
5 „ 75 „ „ 55 „ 3,40 „ „	42,—
4 „ 60 „ „ 45 „ 2,70 „ „	33,—
3 „ 45 „ „ 35 „ 2,05 „ „	27,—

Freie Eggenfabrik „Lindenhof“, Bunzlau 3 i. Schlessen.

Jsola'-Separatoren.

2. N. Patente (eigene Fabrikate).
Leistung für Handbetrieb bis 700 Liter stündlich.



Leichtester
Gang.
Scharfste
Entrahmung.
Einfache
Handhabung.

Grosse bronzene Denkmünze der Deutschen Landwirt-
schafts-Gesellschaft für neue Geräte,
erteilt 1905 für „Jsola“-Separator 700 Liter stündlicher
Leistung.

Milchwirtschaftliche Maschinen und Geräte
aller Art.

Dierks & Möllmann, Maschinenfabrik - Osnabrück.

Zubells

Mauke - Elixier

heilt unter Garantie in 3—42 Tagen sogar die schwerste
Mauke. Bei Nichterfolg zahlen Geld zurück. — Preis
1 Flasche 2.— Mk., 6 Flaschen 10.— Mk. per Nachnahme.
Außerdem senden wir jedem Pferdebesitzer auf Wunsch
langjährig erprobte sicher wirkende Mittel gegen fast
jede Pferdekrankheit.

Jeder Pferdebesitzer kann bei Einführung von 1.50 Mk.
ein schnell und ganz sicher wirkendes Heilmittel von
uns erhalten. Für 20 Mk. — verdienen nur eine kompl.
Stallarzente, die für alle vornehm. Pferdekrankheiten
eingesetzt ist (Medikamente, Panbagen, Spritzen etc.).
Gustav Zubell & Sohn-Berlin NW. 87, Waldstr. 17.

Woll. Pierdededen,
Pierde-Niegededen
äußerst billig.
Heinr. Hallerstede,
20 Mottenstr. 20.

Kleine Muscheln
als Raif- u. S. Is-Futterbeigabe
für Schweine u. Hühner, ferner
la Muschelkalk
verleiht wagnonweise sowie
kleinere Quantitäten n. j. Pohnl.
Gorumerpel. S. Behrens,
Muschelfabrikantenerei.

